

Inhalt

Editorial | 7

AUFSÄTZE

›Lohnende Kommunikation‹ in komplexen Umfeldern und soziokulturell-mehrsprachigen Metropolen

Grundlagen einer Kulturtheorie des Gewinns

GESINE LENORE SCHIEWER | 11

Inkorporierte Kulturkonflikte

Interaktion der Kulturen im Körper des Terroristen am Beispiel
von Christoph Peters' *Ein Zimmer im Haus des Krieges* (2006)

ARATA TAKEDA | 25

Deutsch als Fremdsprache und Literaturwissenschaft

Von der Hermeneutik des Fremden zur transnationalen Germanistik/
interkulturellen Literaturwissenschaft an der LMU München

KARL ESSELBORN | 39

Literaturgeschichte als Widerstand

Albert Helms' *Aldus sprach Zarathustra* im Kontext
der niederländischen Widerstandsliteratur (1940–1945)

JEROEN DEWULF | 55

Riskante Reisen

Zur Konstruktion kultureller Grenzen in Waldemar Bonsels'
Die Biene Maja (1912) und *Indienfahrt* (1916)

STEFAN HERMES | 77

Von *Kanak Sprak* zu *Zwölf Gramm Glück*

Feridun Zaimoğlu's Frühwerk als Beispiel
eines literarischen Neomanierismus

ANDRÉ STEINER | 99

Interkultureller Autor oder Ethnograf Österreichs?

Michael Scharang's auf das Eigene hin umgelenkte Poetik des Fremden

ROLF PARR | 117

»Ein Heimatfilm der neuen Art«

Domestizierte Männlichkeit in Fatih Akın's *Soul Kitchen*

FRAUKE MATTHES | 131

Action at a distance

Nichtlokalität in archaischen Kulturen, in der europäischen Renaissance
und in den modernen Naturwissenschaften

MONIKA SCHULZ | 145

**BEITRÄGE ZUR KULTURTHEORIE UND
THEORIE DER INTERKULTURALITÄT**

Der dogmatische Wert des Ästhetischen

PIERRE LEGENDRE | 163

LITERARISCHER ESSAY

Gastgesichter

EMINE SEVGI ÖZDAMAR | 175

BERICHTE

Räumliche Darstellung kultureller Konfrontationen

Amsterdam, 25. bis 27. Januar 2012

WILHELM AMANN | 183

REZENSIONEN

Eva Blome: Reinheit und Vermischung. Literarisch-kulturelle Entwürfe von »Rasse« und Sexualität (1900–1930). Wien: Böhlau 2011
von TILL DEMBECK | 189

Nina Berman: German Literature on the Middle East. Discourses and Practices 1000–1989. Ann Arbor: The University of Michigan Press 2011
von ZAKARIAE SOLTANI | 192

Andrea Leskovec: Einführung in die interkulturelle Literaturwissenschaft. Darmstadt: WBG 2011
von EVA WIEGMANN-SCHUBERT | 196

GESELLSCHAFT FÜR INTERKULTURELLE GERMANISTIK

Berichte | 203

Rundbriefe | 219

Autorinnen und Autoren | 227

Hinweise für Autorinnen und Autoren | 229

Editorial

Mit dem vorliegenden fünften Heft im dritten Jahrgang tritt die *Zeitschrift für interkulturelle Germanistik (ZiG)* wohl endgültig aus ihren Kinderschuhen heraus und kann – wenn es denn nicht zu vermessen klingt – als etabliert betrachtet werden. Das jedenfalls zeigen uns die zahlreichen positiven wie auch konstruktiv kritischen Kommentare und Rückmeldungen, die wir von unterschiedlichster Seite erfahren. Wir werten diese als weiteren Beleg für die Sinnhaftigkeit der Zeitschrift und ihres Anspruchs, Forum einer germanistisch orientierten Interkulturalitätsforschung zu sein. Dazu passt auch die zunehmende Zahl an Beitragsangeboten aus allen Teilen der Welt. Obgleich diese naturgemäß – aus unterschiedlichen Gründen – nicht alle zum Abdruck gebracht werden können, bleibt unsere ermunternde Aufforderung, der *ZiG* auch weiterhin Beiträge zur Verfügung zu stellen.

Eine Veränderung hat sich in Bezug auf die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Beirates der *ZiG* ergeben. Dadurch, dass wir Rolf Parr (Duisburg/Essen) und Manfred Weinberg (Prag) gewinnen konnten, ergibt sich hier nochmals eine willkommene Verstärkung. In diesem Zusammenhang soll dem Beirat einmal auch an dieser Stelle unser ausdrücklicher Dank erstattet werden. Ohne die konstruktive Begleitung und gewissenhaft-kritische Prüfung der eingesandten Beiträge wäre der Qualitätsanspruch der Zeitschrift so nicht einlösbar. Da die *ZiG* aber vor allem von ihren Beiträgerinnen und Beiträgern lebt, sind wir diesen zu einem besonderen Dank verpflichtet.

Dem vorliegenden Heft unterliegt wiederum das Bestreben, das Spektrum und die Relevanz der interkulturell orientierten Germanistik exemplarisch zu dokumentieren. Die hier veröffentlichten Beiträge spannen dabei einen weiten thematischen Bogen; bewusst ganz ohne Scheu, Sachverhalte in bisher ungewohnter Weise zu perspektivieren. In den weiteren Rubriken finden sich auch in dieser Ausgabe wiederum Texte, die Anlass bieten können – und sollen –, die theoretische Auseinandersetzung mit dem Interkulturalitätsparadigma weiterzuführen. Schließlich rundet ein Informationsteil mit Rezensionen und Berichten den Band ab.

Auch wenn sich diese Aufteilung inzwischen durchaus bewährt hat, sei als Ausblick vermerkt, dass die *ZiG* mit dem nächsten Heft zum ersten Mal das bereits in der Gründungsphase avisierte (flankierende) Format eines Themenheftes realisieren wird. So steht in der kommenden Ausgabe, federführend konzipiert von Esther Kilchmann (Hamburg), das Thema *Mehrsprachigkeit* im Zentrum.

Bern und Luxemburg im Juni 2012

Dieter Heimböckel, Ernest W.B. Hess-Lüttich, Georg Mein und Heinz Sieburg